



IGU für Rimpar • Chemnitzer Straße 11a • 97222 Rimpar

Herrn  
Burkard Losert  
1. Bürgermeister  
Schloßberg 1

97222 Rimpar

Rimpar, den 24.02.2015

## **Antrag auf eine Diskussion zur Verbesserung der Verkehrssituation in Rimpar, Maidbronn und Gramschatz**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Losert,

Mobilität stellt ein wesentliches Grundbedürfnis unserer Zivilgesellschaft dar. Die Organisation einer Verkehrsinfrastruktur ist eine zentrale gesamtstaatliche Aufgabe und im Rahmen ihrer Zuständigkeit der Kommunen und ihrer politischen Gremien.

Zunehmend bedeutet (motorisierter) Verkehr aber auch Beeinträchtigung von Lebensqualität, Lärmbelästigung, gesundheitliche Bedrohungen und massive Wertminderung für Immobilien. Eine moderne Verkehrspolitik darf daher nicht mehr unter dem Primat der möglichst ungehinderten Fortbewegung mittels PKW stehen, sondern muss zum Ziel haben, die Belastungen der Bürger durch den motorisierten Verkehr zu reduzieren. Insbesondere für jüngere und ältere Verkehrsteilnehmer stellt zudem eine Erhöhung der Verkehrssicherheit ein wichtiges, mitunter lebenserhaltendes Ziel dar. Zudem ist ein Wandel unserer Mobilitätskultur unverzichtbar für die Erreichung der Klimaschutzziele (Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen), da ein hoher Prozentsatz der Emissionen durch den motorisierten Verkehr erfolgt. Insbesondere in innerörtlichen Distanzen (etwa die Hälfte aller PKW-Fahrten sind kürzer als 5 km) wird ein Potential zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen gesehen. Und schließlich stellt Bewegungsmangel eine immer wichtigere Ursache vieler Krankheiten unserer Industriegesellschaften dar. Regelmäßige Bewegung reduziert etwas das Risiko eines Herzinfarkts um ca. 50%. Die Förderung von Radfahrern und Fußgängern stellt damit in Übereinstimmung einer UN-Resolution von 2011 eine zentrale Maßnahme der Gesundheitsförderung dar. Der Anteil der Verkehrsträger an der Gesamtmobilität (Modal-split-Anteil) hängt keineswegs überwiegend von den topographischen Gegebenheiten ab, sondern wird wesentlich durch die Politik mitbeeinflusst. So hat die Bundesregierung im Nationalen Radverkehrsplan (NRVP) 2020 das Ziel gesetzt, den Anteil des Radverkehrs in ländlichen Räumen von 8% (2008) auf 13% (2020) zu steigern, sieht dabei aber wesentlich die Zuständigkeit und Verantwortung von Länder und Kommunen. So heißt es dort etwa (S. 21): „Aufgabe der Kommunen ist es, in ihrer Zuständigkeit vor Ort für flächendeckende, bedarfsgerechte und sichere Basisnetze für den Radverkehr zu sorgen“.

Auch unsere Nachbarkommune Würzburg hat viel vor und möchte bis 2015 zu den fahrradfreundlichsten Kommunen Bayerns zählen.

In Rimpar fehlen hierzu bisher konzeptuelle Überlegungen. Maßnahmen beschränken sich auf Einzelprojekte, es fehlt jedoch an übergeordneten Zielsetzungen und Strategien.

Als einen ersten Schritt beantragen wir daher eine Aussprache im Gemeinderat zum Thema. Als Diskussionsgrundlage könnte hierfür auch der Antrag der CSU-Fraktion vom 26.07.2012 dienen, in dem neben Forderungen hinsichtlich der Verwirklichung einer Umgehungsstraße konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation gemacht wurden. Unseres Wissens ist über diesen Antrag bis heute nicht im GR beraten worden. Unsererseits werden vorerst weitere folgende konkrete Einzelmaßnahmen vorgeschlagen und hiermit zur Abstimmung gebracht:

1. Eine regelmäßige Datenaufnahme und Auswertung aller gespeicherten Daten der digitalen Warnschilder in den drei Ortsteilen. Hiermit können Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierungen gegenüber den maßgeblichen Behörden begründet werden. Diese sollten auch regelmäßig veröffentlicht werden.
2. Erstellung eines Katalogs von Maßnahmen, die ergänzend zur (hoffentlich kommenden) Umgehungsstraße der zusätzlichen Reduzierung von Durchgangsverkehr dienen, z.B. Verkehrsverlangsamung.
3. Prüfung sämtlicher Schulwege auf Verkehrssicherheit und neuralgische Punkte und ggf. Suche nach Lösungsmöglichkeiten unter Einbeziehung von Schulleitung, Kindergärten und Elternbeiräten.
4. Prüfung sämtlicher Gemeindestraßen auf Möglichkeiten Geschwindigkeitsreduzierung und damit der Verbesserung der gemeinsamen Nutzung von PKW- und Fahrradverkehr und von Markierungslösungen.
5. Ein langfristiger Plan zur Herstellung sicherer und ganzjährig nutzbarer, möglichst direkter Verbindung der Ortsteile untereinander und zu allen Nachbargemeinden. Als Sofortmaßnahmen erscheinen die Planung einer Verbindung von Rimpar/Maidbronn nach Estenfeld sowie eine zeitgemäße Erneuerung des gemeinsamen Fuß-/Radwegs nach Versbach als dringend erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Voll  
Fraktionssprecher



Wilhelm Pototzky  
Gemeinderat



Bettina Bötsch  
Gemeinderätin



Alexander Weißner  
Gemeinderat

Verwendete Quellen:

Der Nationale Radverkehrsplan 2020:

[http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Fahrrad/nationaler-radverkehrsplan-2020.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Fahrrad/nationaler-radverkehrsplan-2020.pdf?__blob=publicationFile)

Verkehr und Klimaschutz:

<http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/transferstelle/downloads/for-a-01.pdf>

Investitionen in die Radverkehrsförderung lohnen sich...

<http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/transferstelle/downloads/for-a-03.pdf>

Politik beeinflusst wesentlich den Anteil des Radverkehrs in einer Kommune:

[http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/transferstelle/downloads/for\\_a-07.pdf](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/transferstelle/downloads/for_a-07.pdf)

Radfahren als Gesundheitsförderung:

[http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/transferstelle/downloads/for\\_a-05.pdf](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/transferstelle/downloads/for_a-05.pdf)

Gefährlich ist der außerörtliche Radverkehr besonders bei mittlerer Fahrbahnbreite:

<http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/transferstelle/downloads/for-i-08.pdf>